KOSTENLOSE ZUSAMMENFASSUNG FÜRS ABITUR

Der zerbrochne Krug: Zusammenfassung

Heinrich von Kleist

Autor	Heinrich von Kleist	**Uraufführung**	1808, Druck 1811
Gattung	Lustspiel, analytisches Drama	**Aufbau**	ein Akt, 13 Auftritte
Schauplatz	Dorfgericht in Huisum	**Zeit**	ein einziger Vormittag
Versform	Blankvers	**Abitur 2027**	Pflicht in 10 Ländern

Kurz zusammengefasst

Worum geht es? Um einen Prozess, in dem der Richter selbst der Täter ist: Dorfrichter Adam soll klären, wer den Krug der Frau Marthe zerbrochen hat, und versucht alles, damit es nicht herauskommt.

Dorfrichter Adam sitzt am Morgen im Gerichtszimmer und verbindet sein verletztes Bein, auch am Kopf hat er Wunden. An diesem Vormittag soll er einen Fall verhandeln: Frau Marthe Rull klagt, weil in der Nacht jemand in der Kammer ihrer Tochter Eve war und ihr Krug dabei zu Bruch ging. Der Täter war Adam selbst, der aus dem Fenster sprang und seine Perücke im Weinspalier verlor.

Ausgerechnet heute prüft Gerichtsrat Walter aus Utrecht das Dorfgericht. Adam schiebt die Schuld auf Eves Verlobten Ruprecht und verstrickt sich in Widersprüche, bis Frau Brigitte die Perücke bringt, Eve ihn als Täter nennt und Adam über die Felder flieht. Wenn der Richter der Täter ist, kommt die Wahrheit nicht durch das Verfahren ans Licht, sondern gegen es.

Oft liest man den Titel als „Der zerbrochene Krug“. Kleists Originaltitel lautet „Der zerbrochne Krug“, und so schreibst du ihn auch in der Klausur.

Die 13 Auftritte

1. Auftritt: Adam und Licht (Exposition)
Adam verbindet sein Bein und behauptet, er sei beim Aufstehen gestrauchelt: „denn jeder trägt / Den leid'gen Stein zum Anstoß in sich selbst.“ Licht spielt auf den Sündenfall an, auf den „Ältervater“, der „beim Anbeginn der Dinge fiel“. Adams Wunden an Bein und Gesicht sind die ersten Spuren. Dann bringt Licht die Nachricht: Gerichtsrat Walter prüft heute das Gericht; in Holla hat er gestern Richter und Schreiber suspendiert.

2. Auftritt: Der Bediente (Exposition)
Ein Bedienter meldet: Gerichtsrat Walter ist schon in Huisum und kommt gleich. Adam gerät in Panik, will sich erst krank melden und lässt Käse, Schinken und Würste aus der Registratur schaffen. Seine Perücke fehlt. Die Mägde bezeugen, dass er gestern Abend um elf ohne Perücke heimkam und Blut am Kopf hatte. Adam behauptet, die Katze habe in der Perücke gejungt, und schickt eine Magd zur Küsterin, um eine zu leihen.

3. Auftritt: Adams Traum (Exposition)
Adam erzählt Licht seinen Traum: Ein Kläger schleppt ihn vor Gericht, und er sitzt zugleich selbst auf dem Richtstuhl und verurteilt sich, „den Hals ins Eisen“. Der Traum nimmt das ganze Stück vorweg. Die Kläger stehen schon vor der Tür.

4. Auftritt: Walter kommt (Exposition)
Walter erklärt seinen Auftrag: Das Obertribunal in Utrecht will die Rechtspflege auf dem Land verbessern, und auf dieser Reise gilt für ihn: „sehn soll ich bloß, nicht strafen“. Er kommt aus Holla, wo es einen „unangenehmen Vorfall“ gab: Der dortige Richter hat unter Hausarrest versucht, sich zu erhängen. Adam überschlägt sich vor Höflichkeit. Walter will erst dem Gerichtstag beiwohnen und danach Kassen und Registratur prüfen.

5. Auftritt: Keine Perücke (Exposition)
Die Magd kommt ohne Perücke zurück: Der Küster trägt die eine selbst zur Morgenpredigt, die andere ist unbrauchbar. Adam erklärt, ein „Zufall“ habe ihn um beide Perücken gebracht. Er muss kahlköpfig Gericht halten. Walter drängt zur Eile und bemerkt Adams Verletzungen; Adam sagt, er sei am Morgen beim Aufstehen gestürzt.

6. Auftritt: Die Parteien (Steigerung)
Frau Marthe, Eve, Veit und Ruprecht streiten schon beim Hereinkommen. Veit will den Krug ersetzen, wenn Ruprecht schuld ist. Marthe will keinen Ersatz, sondern ein Urteil, denn für sie hängt Eves Ruf am Krug: „Dein guter Name lag in diesem Topfe“. Ruprecht will Eve nicht mehr heiraten und beschimpft sie als „Metze“. Eve bittet ihn vergeblich um ein Wort unter vier Augen.

7. Auftritt: Die Verhandlung beginnt (Steigerung)
Adam erkennt die Kläger: „Die werden mich doch nicht bei mir verklagen?“ Marthe beschreibt ihren Krug in einer langen Bildbeschreibung und beschuldigt Ruprecht. Ruprecht erzählt die Nacht: ein Mann bei Eve, die Tür eingetreten, der Krug fällt vom Sims, ein Mann springt aus dem Fenster, Ruprecht schlägt ihm mit der Türklinke auf den Kopf, dann fliegt ihm Sand in die Augen. Er hält den Flickschuster Lebrecht für den Täter.

8. Auftritt: Ein Glas Wasser (Steigerung)
Kurze Pause: Adam lässt Wasser bringen und bietet Walter Wein an. Er versucht, Zeit zu gewinnen.

9. Auftritt: Eve und die Zeugen (Steigerung)
Adam will den Fall schnell „vergleichen“ und schwankt dabei zwischen den Namen Lebrecht und Ruprecht. Walter besteht auf einem ordentlichen Verfahren. Eve sagt: „Den irdnen Krug zerschlug der Ruprecht nicht“, nennt aber keinen anderen Namen. Marthe beruft sich auf Frau Brigitte, Ruprechts Muhme: Die habe Ruprecht um halb elf mit Eve im Garten gesehen. Walter lässt Brigitte holen.

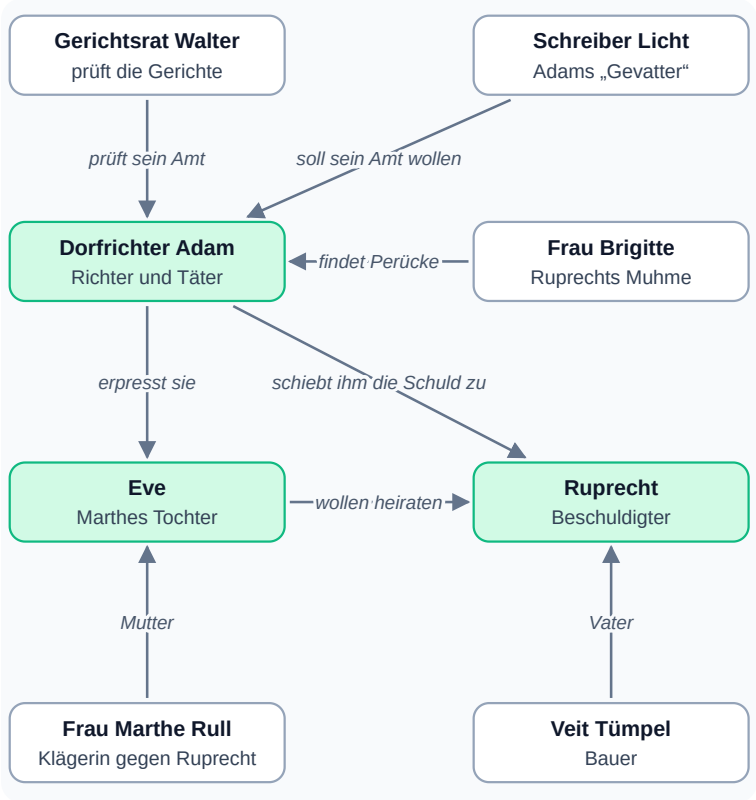
10. Auftritt: Warten auf Brigitte (Verzögerung)
Adam will die Parteien vor die Tür schicken, um einen Augenblick mit Eve allein zu sein. Walter lässt sie bleiben, trinkt mit Adam Wein und fragt nach: nach den zwei Wunden, vorn und hinten am Kopf, und nach der Perücke. Jetzt sagt Adam, sie sei ihm an der Kerze verbrannt; im 2. Auftritt war noch die Katze schuld. Marthe beschreibt das Fenster: höchstens neun Fuß über dem Boden, davor ein Weinspalier. Ruprecht sagt, er habe den Mann zweimal mit der Klinke getroffen. Adams Ausreden werden dünner.

11. Auftritt: Perücke und Spur (Peripetie)
Brigitte bringt die Perücke, gefunden im Weinspalier unter Eves Fenster, und eine Spur im Schnee mit einem Pferdefuß, die zum Gerichtshaus führt. Adam behauptet, er habe die Perücke Ruprecht mitgegeben, und verurteilt Ruprecht zum Halseisen und Gefängnis. Da ruft Eve: „Der Richter Adam hat den Krug zerbrochen!“ Adam läuft weg, Ruprecht erwischt nur seinen Mantel.

12. Auftritt: Eves Bericht (Aufklärung)
Ohne Adam. Eve erzählt, Adam habe ihr eingeredet, Ruprechts Miliz werde nach Ostindien geschickt, und ihr ein „erlognes Krankheitszeugniß“ angeboten, um Ruprecht freizustellen. Dafür habe er „Schändliches“ verlangt. Walter erklärt den Brief für gefälscht. Ruprecht und Eve versöhnen sich, Veit verspricht die Hochzeit zu Pfingsten. Walter suspendiert Adam, Licht soll das Amt vorerst führen und Adam zurückholen. Im Variant, der langen Fassung, verläuft dieser Auftritt anders.

13. Auftritt: Marthe (Schluss)
Frau Marthe fragt Walter, wo in Utrecht die Regierung sitzt: „Soll hier dem Kruge nicht sein Recht geschehn?“ Walter nennt ihr den großen Markt und die Sitzungstage. Sie will nächste Woche dort klagen. Der Krug bleibt zerbrochen.

Personen auf einen Blick



Figuren in Kürze

Dorfrichter Adam

- **Täter und Richter zugleich:** Er missbraucht sein Amt, um Eve zu erpressen, und führt das Verfahren gegen sich selbst.
- **Sprache als Verrat:** Ausflüchte, abgebrochene Sätze, verschachtelte Erklärungen. Je mehr er redet, desto mehr belastet er sich.
- **Komisch und bedrohlich:** Seine Panik ist lustig, seine Macht über Eve ist es nicht. Genau diese Doppelung ist prüfungsrelevant.
- **Sprechender Name:** Der Sündenfall klingt mit, schon im 1. Auftritt (Licht: der „Ältervater“, der „fiel“) und im Sprung aus dem Fenster.

Eve

- **Das eigentliche Opfer:** Adam hat ihr eingeredet, Ruprecht werde nach Ostindien geschickt, und ein falsches Attest angeboten.
- **Ihr Schweigen hat einen Grund:** Sie schützt Ruprecht und nimmt dafür den eigenen Rufschaden in Kauf. Das ist kein Charakterfehler, sondern Folge der Erpressung.
- **Entwicklung:** vom erzwungenen Schweigen zum offenen Wort im 11. Auftritt. Sie beendet den Prozess, nicht der Ermittler.

Ruprecht

- Ehrlich, aber jähzornig und eifersüchtig; verdächtigt Eve statt Adam.
- Zu Unrecht beschuldigt; seine Aussage liefert trotzdem entscheidende Details.
- Steht für einfache Redlichkeit gegen Adams Wortgewalt.

Gerichtsrat Walter

- Verkörpert das Ideal der Aufklärung: Verfahren, Vernunft, Kontrolle.
- Aber: Er deckt die Wahrheit nicht selbst auf. Sie kommt durch Eve und die Perücke ans Licht, die Brigitte bringt.
- Am Ende geht es ihm auch um die Reputation der Institution, nicht nur um Gerechtigkeit.

Marthe Rull und Licht

- **Marthe:** besteht auf dem Krug und erzählt seine ganze Geschichte; ihre langen Erzählungen sind Komik und zugleich ein Bild von Besitzdenken. Ihr geht es um den Krug und um den guten Namen ihrer Tochter („Dein guter Name lag in diesem Topfe“, 6. Auftritt).
- **Licht:** Schreiber und Nachfolger in spe. Er treibt Adams Enttarnung voran, auch aus Eigeninteresse. Am Ende soll er das Amt vorerst führen.

Weiterlernen: Lernzettel zu „Der zerbrochne Krug“ fürs Abitur, passend zu deinem Bundesland: **abitur-vorbereitung-online.de**

Quelle: eigene Zusammenfassung von abitur-vorbereitung-online.de. Zitate nach dem Erstdruck 1811. Stand: 17.11.2026.